

Franz-Josef Heyen

...ZUM FÜHRER FAHREN...

ZWEI FRAUEN AUS LAUTERBACH AUF DEM OBERSALZBERG. MÄRZ 1937

Im zweiten Band der von Hans-Walter Herrmann herausgegebenen Veröffentlichung „Widerstand und Verweigerung im Saarland 1935-1945“ haben Klaus-Michael Mallmann und Gerhard Paul auch über „Die Grenzgänger-Demonstration im Warndt 1937. Zur Anatomie eines sozialen Konfliktes“ berichtet¹. Insbesondere für nichtsaarländische Leser dieser Festschrift sei der Vorgang kurz dargestellt.

Ausgelöst waren die Demonstrationen durch eine Änderung der Bestimmungen über die Transferierung der Löhne deutscher Arbeiter im Ausland in einer Verordnung der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung, über die die Saarbrücker Zeitung am 20. Dezember 1936 berichtet hatte². Bisher war es den Grenzgängern freigestellt, ihren Lohn im Ausland zu dort üblichen Kursen in Reichsmark umzutauschen und diese einzuführen. Für die rund 6 000 in Frankreich beschäftigten Saarländer, meist Bergarbeiter in lothringischen Gruben der Grenzregion mit Wohnort in Deutschland und Arbeitsplatz in Frankreich, bedeutete dies, daß sie zu einem erheblich günstigeren Kurs ihren in französischen Francs bar ausgezahlten Lohn in Reichsmark wechselten, damals aktuell für fünf Francs eine Reichsmark bei einem Kurs in Deutschland von 8,60 Francs³. Dies sollte nun nach der neuen Verordnung ab 1. Februar 1937 nicht mehr – zumindest nicht mehr in voller Höhe – möglich sein. Vielmehr sollten zwei Drittel des Lohns nach Deutschland gebracht und dort zu dem ungünstigeren deutschen Kurs in Reichsmark gewechselt werden. Das Motiv dieser Verordnung war natürlich die Beschaffung der dringend benötigten Devisen, offensichtlich ohne Beachtung der erheblichen Nachteile zu Lasten der Arbeiter.

Es versteht sich, daß dies unter den Grenzgängern und deren Familien große Erregung hervorrief. Exilgruppen von KPD und SPD namentlich in Forbach und

¹ K.-M. MALLMANN u. G. PAUL, Herrschaft und Alltag. Ein Industrieviertel im Dritten Reich, Widerstand und Verweigerung im Saarland 1935–1945 Bd 2 (hg. v. H.-W. HERRMANN), Bonn 1991, S. 370–378. Ebenso in: Zehn statt tausend Jahre. Die Zeit des Nationalsozialismus an der Saar (1935–1945). Katalog zur Ausstellung.. im Saarbrücker Schloss 1988, S. 150-157. Ferner K.-M. MALLMANN und H. STEFFENS, Lohn der Mühen. Geschichte der Bergarbeiter an der Saar. München 1989, S. 219–223.

² Verordnung zur Devisenbewirtschaftung vom 19.12.1936. RGBI I, 1936, S. 1021–1068 (ohne konkrete Aussage) in Verbindung mit Saarbrücker Zeitung nach MALLMANN-PAUL (wie Anm. 1).

³ So MALLMANN-STEFFENS (wie Anm. 1) S. 219.